

die geschichtliche Begegnung mit Christus heute durch die Vermittlung einer Praxisform: der Solidarität mit den Armen. Denn zu Recht kann die Theologie der Befreiung betonen, daß die Rede von Gott im Munde Jesu aus der Perspektive der Armen und Ausgedrängten geschehen ist.

Der vorliegende Sammelband von G. Collet wird dem Anliegen, signifikante Texte für einen Zugang zur befreiungstheologischen Christologie vorzustellen, in einem dankbaren Maße gerecht. Viele namhafte Autoren (Gutierrez, Sobrino, Segundo, Boff, Ellacuria u.v.a.) kommen zu Wort, von denen eben nur die wenigsten schon bisher durch Übersetzungen einem größeren Kreis zugänglich waren. Dieses Buch ist ein wertvoller Beitrag für die je neu anzueignende christologische Frage und gehört zur Standardausstattung für Interessierte an der Theologie der Befreiung.

Linz

Franz Gruber

■ REHBEIN FRANZISKA C., *Heil in Christentum und afro-brasilianischen Kulturen*. Ein Vergleich am Beispiel des Candomblé. (Stimmen der kommenden Kirche Bd. 3). (214). Borengässer, Bonn 1989. Brosch. DM 28,—.

Die vorliegende Studie wurde 1985 von der Kath. Universität in Rio de Janeiro als Dissertation angenommen. Vf. stammt aus der BRD und ist seit 1963 als Steyler Heiligschwester in Brasilien tätig. In der pastoralen Tätigkeit Brasiliens kann offensichtlich das Erstarken und die Verbreitung von afro-brasilianischen Kulturen immer weniger übersehen werden. Es handelt sich dabei um religiöse Vorstellungen und Praktiken, die einst die Negersklaven aus ihrer afrikanischen Heimat mitgebracht haben und die jetzt eine starke Renaissance erleben und eine wachsende Zahl der brasilianischen Mischbevölkerung faszinieren.

In den ersten beiden Teilen geht es um eine Darstellung der afrikanischen Wurzeln der genannten Religiosität und ihren charakteristischen Erscheinungsformen in Brasilien, um den Begriff des Heiles und um die Praktiken und Riten, mit denen es erlangt werden kann. Der 3. Teil bietet einen recht sympathischen dogmatischen Abriss, in dem gezeigt wird, was Heil im Christentum bedeutet. Im 4. Teil werden die beiden religiösen Auffassungen in ihrer Überein-

stimmung und in ihrer Gegensätzlichkeit aufeinander bezogen. Die Studie ist auf diesen letzten Teil ausgerichtet. Es geht um die für die Pastoral wichtige Fragestellung, in welcher Beziehung derartige religiöse Praktiken, die zugleich vor- und nachchristlich sind, zur biblischen Offenbarung und zur christl. Glaubenspraxis zu sehen sind. Diese Problematik ist theologisch sauber und verständlich herausgearbeitet; manche Passagen wirken allerdings etwas schulmäßig.

Über diese Fragestellung hinaus macht die Arbeit aber auch noch andere Zusammenhänge deutlich und regt darum zu einem grundsätzlichen Nachdenken an. Hier sei einmal auf die sehr aufschlußreiche Darstellung des afrikanischen Menschen mit seiner Kosmovision, seiner Einbindung in die Gemeinschaft und seinem Lebensideal hingewiesen. Bedenkenswert ist ebenso, was der Afrikaner unter Heil versteht, wodurch dieses bedroht wird und wie er es (wieder)gewinnen kann.

Weiters knüpfen sich an die Tatsache, daß es offensichtlich trotz jahrhundertelanger pastoraler Bemühungen nicht gelungen ist, die aus Afrika stammenden ehemaligen Sklaven ganz für das Christentum zu gewinnen, entsprechend grundsätzliche Fragen, die sich wohl nicht nur durch die soziale Unterdrückung der Sklaven beantworten und erklären lassen. Es könnten dabei auch ein wachsender Pluralismus und eine zunehmende Säkularisierung eine Rolle spielen, die weltweit festzustellen sind und die in der Folge zu einem Erstarken bzw. zu einer Betonung der Eigenständigkeit führen und die Zugehörigkeit zu überschaubaren Gruppen begünstigen, die emotionale Beheimatung gewähren und die sich zugleich gegen die Unüberschaubarkeit und die Anonymität von Institutionen richtet.

An die kirchliche Pastoral stellt sich weiters die Frage, ob sie auf ihrem Weg zum Menschen genügend weit gegangen ist in dem Bemühen um Inkarnation und Inkulturation oder ob sie sich nicht zu sehr mit der Verkündigung einer christlichen Lehre begnügt hat. Dabei darf allerdings nicht übersehen werden, daß auch jede Inkarnation einmal an ihre Grenzen stößt. Die biblische Botschaft war und ist zu allen Zeiten eine Zumutung an die Menschen und alles andere als eine Selbstverständlichkeit, die sich aus den Lebensabläufen erschließen läßt. Eine mythische Verbundenheit mit dem zyklischen Ablauf der Natur ist

Franz Wurst / Heinz Rothbucher / Rosemarie Donnerberg (Hrsg.)

AUFWACHSEN IN WIDERSPRÜCHEN

Berichtband der Internationalen Pädagogischen Werktagung in Salzburg
180 Seiten, brosch., öS 235,—, DM 34,— ISBN 3-7013-0784-9

Sammelband mit den Referaten der größten pädagogischen Tagung im deutschsprachigen Raum, Beiträge u. a. von David Steindl-Rast, Susanne Heine und Gottfried Bachl.

OTTO MÜLLER VERLAG SALZBURG



trotz der Härte und der Sperrigkeit mancher magischer Vorstellungen und Riten offensichtlich (be)greifbarer als die Beziehung zu einem Gott, der sich weder an Ort und Zeit noch an bestimmte Naturereignisse bindet, sondern der auf oft schwer verständliche Weise in geschichtlichen Ereignissen und im konkreten und unscheinbaren Mitmenschen in Erscheinung tritt.

Die Offenbarung Gottes in den Abläufen der Natur und in der menschlichen Geschichte ergänzen einander nicht nur, sondern können auch in Konkurrenz zueinander stehen. Je mehr eine Kultur ihre Geschlossenheit verliert, umso vieldeutiger wird auch Geschichte und umso schwieriger wird es, sie als Ort göttlicher Offenbarung zu verstehen. Die geschichtlichen Ereignisse verlieren in einem pluralistischen Denken ihre Eindeutigkeit und vordergründige Verständlichkeit, was wiederum dazu führt, daß der religiöse Mensch nach anderen Orten der Gottesbegegnung sucht, an denen diese leichter und greifbarer möglich ist. Der Preis für diese leichtere Verständlichkeit liegt jedoch darin, daß der in der Geschichte Isreals und in Jesus sich offenbarende Gott durch einen leichter faßbaren Götzen ersetzt wird. Dies ist aber nicht nur ein Problem der Nagô; es ist ebenso eine ständige Versuchung der christlichen Glaubenspraxis und hängt außerdem mit der personalen Reife zusammen, von der die jeweilige Glaubenspraxis getragen wird.

Linz

Josef Janda

Eingesandte Schriften

An dieser Stelle werden sämtliche an die Redaktion zur Anzeige und Besprechung eingesandten Schriftwerke verzeichnet. Diese Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalt dieser Schriften. Soweit es der verfügbare Raum und der Zweck der Zeitschrift gestattet, werden Besprechungen veranlaßt. Eine Rücksendung der Bücher erfolgt in keinem Fall.

PHILOSOPHIE

VOSENKUHL WILHELM/SCHÖNBERGER ROLF (Hg.), *Die Gegenwart Ockhams*. (IX, 419, 7 Abb.). VCH-Verlagsgesellschaft, Weinheim 1990. Ln. DM 168,—.

WALDSCHÜTZ ERWIN, *Denken und Erfahren des Grundes*. Zur philosophischen Deutung Meister Eckharts. (369). Herder, Wien 1990. Ppb. 6S 428.—/DM 62,—.

HEILIGE SCHRIFT

BECKER JOACHIM, *Esra/Nehemia*. (Die Neue Echter Bibel, AT, Lieferung 25). (124). Echter, Würzburg 1990. Brosch. DM 28,—/S 218.40.

ENGELKEN KAREN, *Frauen im Alten Testament*. Eine begriffsgeschichtliche und sozialrechtliche Stu-

die zur Stellung der Frau im Alten Testament. (Beiträge zur Wissenschaft vom Alten und Neuen Testament 130). (X, 256). Kohlhammer, Stuttgart 1990. Kart. DM 79,—.

SPECHT GÜNTHER, *Wissensbasierte Analyse althebräischer Morphosyntax*. Das Expertensystem AMOS. (Münchener Universitätsschriften: Altes Testament 35). (IX, 136). EOS, St. Ottilien 1990. Kart. DM 42,—.

MERVE CHJ VAN DER, *The Old Hebrew particle gam*. A syntactic-semantic description of gam in Gn-2Kg. (Münchener Universitätsschriften: Altes Testament 34). (XI, 228). EOS, St. Ottilien 1990. DM 45,—.

WOLFF HANS WALTER, *iß dein Brot mit Freuden*. Alttestamentliche Ermutigungen. (128). Herder, Freiburg 1990. Kart. DM 9,80.

GIRARD RENE, *Hiob*. Ein Weg aus der Gewalt. (212). Benziger, Zürich 1990. Geb. DM 32,—/Fr. 29,80.

VENETZ HERMANN-JOSEF, *So fing es mit der Kirche an*. Ein Blick in das Neue Testament. 4. überarbeitete und erweiterte Auflage. (304). Benziger, Zürich 1990. Brosch. DM 34,—/Fr. 32,80.

KERTEGLE KARL/HOLTZ TRAUGOTT/MÄRZ CLAUS-PETER (Hg.), *Christus bezeugen*. Für Wolfgang Trilling. (312). Herder, Freiburg 1990. Geb. DM 78,—.

DOGMATIK

NIEMANN FRANZ-JOSEF, *Jesus der Offenbarer I und II*. (Texte zur Theologie: Fundamentaltheologie 5/I und 5/II). (151, 216). Styria, Graz 1990. Kart. je Band DM 29,80/S 198,—.

JOURNET CHARLES KARD., *Die katholische Lehre über das Fegefeuer*. (48). Miriam, Jestetten 1990. DM/Fr. 5,80/S 43,—.

OTT LUDWIG (aus dem Nachlaß bearbeitet von Erich Naab), *Eschatologie*. In der Scholastik. (Handbuch der Dogmengeschichte, Band IV, Fasz. 7b). (258). Herder, Freiburg 1990. Kart. DM 92,— (Subskr. 80,—).

GERHARDS ALBERT (Hg.), *Die größere Hoffnung der Christen*. Eschatologische Vorstellungen im Wandel. (Quae disp. 127). (184). Herder, Freiburg 1990. Kart. DM 39,—.

MADONIA NICOLÒ, *Ermeneutica e cristologia in W. Kasper*. Presentazione di W. Kasper. (Theologia II). (311). Ed. Augustinus, Palermo 1990. Kart. L. 50.000.

SCHILLING VON CANSTATT F.-W., *Ökumene katholischer Vorleistungen*. Mit einem Vorwort von Leo Scheffczyk. (61). EOS, St. Ottilien 1990. Kart. DM 4,80.

KIRCHE UND BEWEGUNGEN

BEINERT WOLFGANG u. a., *Mit der Kirche glauben*. (108). F. Pustet, Regensburg 1990. Kart. DM 19,80.

KÜNG HANS, *Die Hoffnung bewahren*. Schriften zur Reform der Kirche. (232). Benziger, Zürich 1990. Geb.